

SAMSTAG 30. APRIL 2011

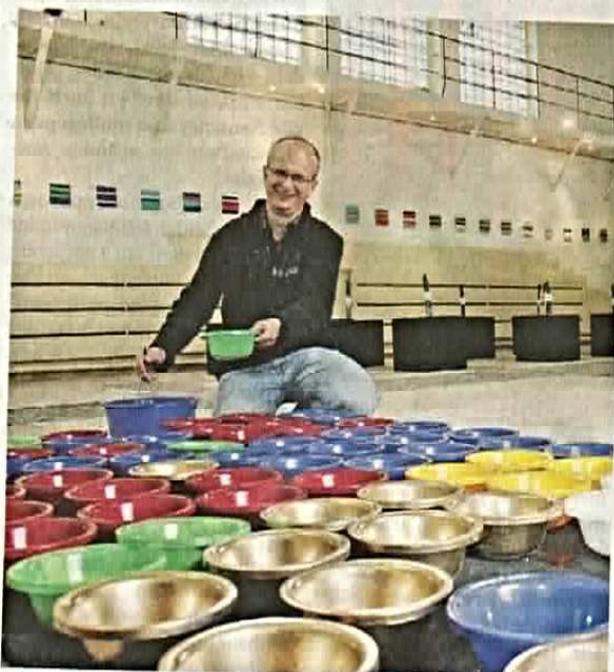
Bleischwer, feuchtfröhlich und bunt wie Seifenblasen

Interaktive Rauminstallation „Sieben Tage“ ab heute im Alten Wasserwerk in Wachtendonk

► **WACHTENDONK.** Wilfried Diesterheft-Brehme hat was gegen Absperrungen und Berührungsverbote. Viel lieber möchte der Düsseldorfer Künstler die Menschen auch in Museen und Galerien zu Akteuren machen. Darum ist seine Rauminstallation „Sieben Tage“, die am heutigen Samstag, 30. April, um 16 Uhr im Alten Wasserwerk in Wachtendonk ihre Eröffnung feiert, ganz bewusst interaktiv angelegt. Der Besucher ist eingeladen, selber Hand anzulegen und die Kunst an den Wänden und auf ihren Sockeln anzufassen, abzunehmen umzuplatzieren oder - auch das gehört dazu - an Ort und Stelle zu lassen.

In „Sieben Tage“ setzt sich Diesterheft-Brehme mit dem biblischen Schöpfungsbericht auseinander. „Alles, was existiert, hat eine ihm entsprechende Form; aber nichts bleibt wie es ist“, sagt er und präsentiert ein kreatives Feld zwischen Vergänglichkeit und Ewigkeit. Vor einem Jahr wurde der Künstler, der seit 1992 Pfarrer ist, auf das alte Wasserwerk aufmerksam und ließ sich von der außergewöhnlichen Umgebung inspirieren: „Der Raum war eine Herausforderung, da er schon sehr stark geprägt ist. Mit den Möglichkeiten für Aus- und Eindruck habe ich dann gespielt.“

Das Ergebnis ist eine Installation mit sechs verschiedenen Elementen, die zum Teil eigens für das Alte Wasserwerk entstanden sind. „Sie passen alle zusammen



Macht dem Namen des Wasserwerks alle Ehre: Wilfried Diesterheft-Brehme zeigt die interaktive Rauminstallation „Sieben Tage“ im Alten Wachtendonker Wasserwerk. Hier fordert er die Besucher zum Mitmachen auf. Sie sollen es ihm gleich tun und unter anderem 120 bunte Plastik-Schüsseln mit Brunnenwasser füllen. NN-Foto: N. Meyer

in den Raum, aber irgendwie auch nicht. Und darum passt es wieder“, ist die paradoxe Überzeugung des Künstlers.

In den Ausstellungsraum hinein führen fünf Bilder mit dem Titel „Walk“: Schreitende Unterkörper auf weißem Grund weisen den Ankommenden den Weg in die Installation hinein. Namensgebend für die Ausstellung ist das Objekt „Sieben Tä-

ihres eigenen Gewichtes. „12 x nicht kompatibel“ heißt das Ensemble aus einem Dutzend Bleiskulpturen. Diesterheft-Brehme: „Gerade dass sie nicht zusammen passen, hat mich sehr berührt.“ Welche Verbindung der Betrachter in die Zutaten Blei, Gips und Plastikbesteck hineinliest, bleibt ihm selbst überlassen. Mit bunten Lockenwicklern, die Diesterheft-Brehme erst mühsam zusammen suchen musste, sind die drei Bilder „Leben“ gefüllt. Spielerisch leicht erinnern sie an bunte Seifenblasen. Spielerisch geht es weiter beim „Wasserwerk“. Hier stehen 120 rote, weiße, blaue, gelbe, grüne und goldene Plastikschüsseln durcheinander. „Gestalten Sie ihr Wasserwerk“, fordert der Künstler seine Gäste auf. Die Schüsseln sollen nämlich mit roströtlichem Brunnenwasser gefüllt werden. Wer möchte, kann sich bei der feuchtfröhlichen Aktion fotografieren lassen und erhält das Bild per Email.

Die Vernissage zu „Sieben Tage“ findet heute, 30. April, um 16 Uhr mit musikalischer Begleitung durch „Flute Jazz“ statt. Die weiteren Öffnungszeiten sind am Samstag, 7. Mai, 15 bis 18 Uhr, und im Rahmen der Kreis Klever KulTourtage am Wochenende, 14. und 15. Mai, von 15 bis 22 Uhr und 14 bis 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos unter www.diesterheft-brehme.de und www.kulturkreis-wachtendonk.de.

Nina Meyer